

# Neues aus der Brüder-Grimm-Schule

Erste Erfahrungen mit der neu eingeführten Förderstufe an der Brüder-Grimm-Schule, Neu-Isenburg

Von Jeanette Knippel

## 1. Zur Förderstufe, als Bindeglied zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen

Die Brüder-Grimm-Schule bietet durch die Wiedereinführung der Förderstufe die Möglichkeit das **Entwicklungspotential eines jeden Kindes im Laufe von zwei Jahren differenziert zu beobachten und individuell zu fördern**. Die Entscheidung für die weiterführende Schulform fällt also nicht in dem noch sehr entwicklungsfähigen Alter, sondern später, wenn das Kind die Möglichkeit zur Ausformung seiner Fähigkeiten noch intensiv nutzen konnte.

Die Förderstufenleiterin Frau Dexler stellt fest, dass sich viele Schülerinnen und Schüler im Laufe der 5. Klasse in ihrem Lern- und Leistungsverhalten so weiterentwickelt haben, dass dies eine klare Änderung zum vorherigen Stand in der Grundschule darstellt. Das Jahrgangsteam der Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen fand in einem gemeinsamen Gespräch mit den Grundschullehrer/-Innen heraus, dass einige SuS erst in der neuen Klasse 5 persönliche Entwicklungen vollziehen konnten, die sie jetzt durch ihr verändertes Arbeits- und Sozialverhalten nach außen tragen. **Im Schutzraum der Förderstufe gelingt es diesen Schülerinnen und Schülern sich zu öffnen und sich ohne hinderlichen Leistungsdruck positiv weiterzuentwickeln.**

## 2. Zur Förderstufe, als Möglichkeit, individuelle Fähigkeiten gemeinsam zu entwickeln

Die Brüder-Grimm-Schule schafft es, der individuellen Entwicklung der Kinder eine Chance zu geben. Die Schülerinnen und Schüler werden hier durch Maßnahmen wie:

- Leseförderung
- LRS-Unterricht (Lese-Rechtschreibunterricht) in kleinen Gruppen

individuell gefördert.

Der Unterricht ist so strukturiert, dass möglichst viel Unterricht von möglichst wenigen

Lehrerkräften abgedeckt wird und so das Vertrauen in die neuen Lehrpersonen von Schülerseite wachsen kann. Auch das **Klassenteam** wächst durch möglichst **viel gemeinsamen Unterricht**; das **gemeinsame Mittagessen** (1 mal wöchentlich) und das **Fach „Soziales Lernen“** immer mehr zusammen. Dem anderen eine Wertschätzung entgegenzubringen, Verständnis zu haben, beim Spielen Regeln und „fair-play“ einzuüben sind Kompetenzen, die jede Schülerin und jeder Schüler ab der 5. Klasse im **Fach „Soziales Lernen“** trainiert.

Das Lehrerteam des jeweiligen Jahrgangs 5 und 6 bespricht die allgemeine pädagogische Vorgehensweise didaktischer und inhaltlicher Art sowie Probleme im Sozialverhalten sowie Arbeitsverhalten der Schülerinnen und Schüler in **gemeinsamen Pädagogischen Konferenzen**, die fest im Zeitplan verankert worden sind.

So werden gemeinsam **Projekttage** zum Beispiel zum „**Lernen**“ lernen geplant, durchgeführt und ausgewertet. Gemeinsam findet auch eine **Klassenfahrt** statt, die je nach Situation in der 5. oder 6. Klasse durchgeführt wird.

## 3. Zur Förderstufe, als Möglichkeit der differenzierten fachlichen Förderung

Um dem jeweiligen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler nahe zu kommen und **individuell richtig fördern** zu können, findet ab dem zweiten Halbjahr der 5. Klasse der Unterricht in den Fächern: Deutsch, Mathematik und Englisch **in Kursen** statt. Diese Fächer, die vorher im Klassenverband unterrichtet worden sind, werden dann in A-, B- und C-Kursen unterrichtet, die dem Niveau des Gymnasiums, der Realschule und der Hauptschule entsprechen.

Um einer Unter- oder Überforderung eines jeden Schülerinnen und Schülern vorzubeugen, haben sich die Fachlehrer und Fachlehrerinnen eingehend ausgetauscht und die Eltern anschließend beraten.

Wichtig ist hierbei, dass immer wieder die Entwicklung des Kindes beobachtet wird und eine Umsetzung in einen anderen Kurs möglich ist.

## 4. Zur Förderstufe und dem neuen Fach: „Ästhetische Bildung“

Neu an der Brüder-Grimm-Schule ist das **Fach „Ästhetische Bildung“**, das mit 5 Stunden in derzeit 4 Kursen mit je 15 Kindern unterrichtet wird. Ein übergeordnetes Projektthema wird unterschiedlich bearbeitet und die Unterrichtsergebnisse werden zu einem festgelegten Zeitpunkt dem Jahrgang, der Elternschaft oder auch der Schulöffentlichkeit präsentiert.

Die Förderstufe hat durch die Neueinführung des **Faches „Ästhetische Bildung“** den Schritt hin zu einer **ganzeheitlicheren Bildung des Kindes und Jugendlichen** schon vollzogen. In diesem Fach greifen die herkömmlichen **Fächer „Arbeitslehre“, „Kunst“** und **„Musik“** ineinander und werden durch Darstellungsformen wie **„Tanz“, „Gesang“** und **„Theater“** erweitert. Das **Fach „Ästhetische Bildung“** fordert und fördert den ganzen Menschen und trainiert nicht nur einzelne Fähigkeiten, sondern setzt an bei den **Grundkompetenzen/Schlüsselqualifikationen/Kernkompetenzen**, die in Projekten geübt, vertieft und erweitert werden. Am Ende steht immer die Präsentation der Ergebnisse, die in Form von einer Aufführung oder einer Ausstellung erfolgen kann. Wichtig ist, dass hier über ein Thema immer wieder auch die Auseinandersetzung mit dem „Ich“ vollzogen wird. Die Präsentation vor einem Publikum schließt diesen Prozess der Auseinandersetzung mit sich selbst ab, indem dieser öffentlich wird, zum Produkt wird und so für das Kind / den Jugendlichen, greifbar und konkret.

Gerade durch dieses Fach wird der Grundtenor das Grundprinzip der Förderstufe nochmals exemplarisch deutlich:

**Es geht um die Berücksichtigung der individuellen Lebensformen, Interessen, Begabungen und kulturellen Prägnungen der Kinder, die letzten Endes als wahrgenommene Unterschiede durchaus bereichernd sind. Die Schätze, die in jedem Kind schlummern, zu wecken und zu fördern. Es geht um sinnvolle und wertschätzende Zusammenarbeit.**